

Eronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Fluoriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 54

Donnerstag, den 7. Mai abends

26. Jahrgang 1914.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Genua, 6. Mai. Durch Funkspruch von
S. M. S. »Breslau«. Die »Hohenzollern« und die
Begleitschiffe warfen heute nachmittag gegen 4 Uhr
vor Portofino Anker, nachdem sie gestern Messina
und Neapel, heute Elba passiert. Das Kaiser-
paar nahm den Tee bei dem Botschafter Dr. Frhrn.
Mumm von Schwarzenstein im Kastell von San
Giorgio ein. Um 6 Uhr 15 Min. erfolgte die
Weiterfahrt nach Genua.

Geburtstagsfeier des Kronprinzen.

Berlin, 7. Mai. Aus Anlaß des Geburts-
tages des Kronprinzen fand gestern im kronprinz-
lichen Palais ein Diner statt, zu dem u. a. die
in Potsdam anwesenden Brüder des Thronfolgers
und das Gefolge der kronprinzlichen Herrschaften
geladen waren. Beim ersten Leibgardehüfaren-Re-
giment in Danzig wurde der Geburtstag besonders
festlich begangen. Bereits morgens fand ein Appell
statt, bei der der Regimentskommandeur die Mit-
teilung machte, daß aus der kronprinzlichen Scha-
tulle an jedem Geburtstag des Thronfolgers je ein
bedürftiger Unteroffizier und ein Husar aus jeder
Schwadron ein namhaftes Geldgeschenk erhalten
würde. Ferner erhält jeder Husar, der unter dem
Kronprinzen gedient hat, eine Nachbildung des
Gemäldes von Kossak, das den Kronprinzen an der
Spitze seines Regiments darstellt. Ein Ölgemälde,
das den Kronprinzen darstellt, wurde gestern vom
Militärattaché der deutschen Botschaft, Major Ren-
ners, namens der deutschen Botschaft in London
dem Regiment des Kronprinzen, den 11. Husaren-
regiment, in Aldershot überreicht. Das Regiment
nahm, wie aus London gemeldet wird, vor dem
Gemälde in der Reitschule Aufstellung.

Locales.

* Unsere Schlossherrschaft, das Prinzenpaar
Friedrich Karl von Hessen, hat den ersten Tag
des Einzug in die Sommer-Residenz in stiller
Weise verlebt. Vormittags wurde ein Spazier-
gang im Park gemacht und nachmittags die alte
Burg besucht.

* Herr Bürgermeister Pitsch ist gestern von
seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstge-
schäfte wieder übernommen.

* Frau Professor Schrödl schenkte der Stadt
ein prachtvolles Gemälde ihres verstorbenen Ge-
mahls, das seinen Platz im Rathause finden soll.
Die Gemeinde besitzt bereits eine Reihe wertvoller
Gemälde hiesiger Maler.

* Am 16. und 17. ds. Mts. werden 1 Unter-
offizier, 9 Mann und 5 Pferde von der 3. Komp.
des Telegraphen-Bataillons Nr. 3 in Coblenz hier
einquartiert und zwar in der Frankfurterstraße.

* Dem pensionierten Hauptlehrer Fleith zu
Königsstein ist von Sr. Majestät dem Kaiser der
Adler der Inhaber des Hohenzollern'schen Haus-
ordens verliehen worden.

* Ein kriegsstarke Reserve-Infanterie-Regi-
ment tritt am 14. Mai auf dem Griesheimer
Exerzierplatz zu einer 14tägigen Uebung zusammen.

* Das diesjährige Kaisermanöver, an dem be-

kanntlich das preussische 7., 8., 11. und 18., das
bayerische 2. und 3. Armeekorps teilnehmen, wird
am 14. September beginnen. Als letzter Manöver-
tag ist vorläufig der 18. September vorgesehen.

* Frankfurter Flugtag. Die Ausschüsse
zur Vorbereitung der Flugtage, die in Frankfurt
am 17. und 18. Mai aus Anlaß des Prinz Hein-
rich-Flugs abgehalten werden, sind schon eifrig an
der Arbeit. Auf dem Flugplatz am Rebstock wur-
den umfangreiche Planierungen vorgenommen und
drei Landungsstellen geschaffen. Besonders Wert
wird auf die rascheste Benachrichtigung der Besucher
aller Plätze gelegt. Alle Meldungen laufen in der
Zentrale der Oberleitung zusammen, sie werden
sodort auf großen Telegraphen-Formularen verviel-
fältigt und durch besondere Angestellte an 20 Pla-
kattafeln angeschlagen. Besondere Ereignisse werden
noch durch Ausrufer bekannt gegeben. Alle 40
Teilnehmer des Prinz Heinrich-Flugs müssen zwei-
mal auf dem Frankfurter Flugplatz landen und
wieder weiterfliegen, nämlich am Ende der ersten
Etappe, am Anfang und Ende der zweiten Etappe
und zum Start der dritten Etappe. Da auch her-
vorragende Schauspieler kommen werden und eine
Modellflug-Ausstellung vorhanden ist, wird es an
allen Tagen vielerlei zu sehen geben. Für die
Teilnehmer am Prinz Heinrich-Flug, die in den
Hotels am Bahnhof einquartiert werden, wird eine
Autobus-Verbindung zwischen Bahnhofplatz
und Flugplatz eingerichtet.

* Im Orts-Fernsprechnetz Frankfurt am Main
wird am 10. Mai eine neue Fernsprechvermittlungs-
anstalt mit der Bezeichnung »Hansa« eröffnet wer-
den. Gleichzeitig erhält die bisherige Vermittlungs-
anstalt 2 die Bezeichnung »Taunus«. Im alten
Amt 1 verbleiben einstweilen noch die Grundge-
bührenanschlüsse, die im Herbst auf das im Bau
befindliche Amt »Römer« geschaltet werden. Zur
Vermeidung von Irrtümern und Fehlverbindungen
sind vom Eröffnungstage an nur die bereits zur
Versendung gekommenen neuen Teilnehmer-Ver-
zeichnisse zu benutzen und die darin enthaltenen
neuen Nummern anzuwenden.

* Das Telephon am Krankenbett. Ueber eine
Neuerung, die sich der Nachahmung empfiehlt, wird
von den Channel Islands, den unter der Ober-
hoheit der englischen Krone stehenden Normannischen
Inseln, berichtet. Es handelt sich dabei um eine
Einrichtung, die bestimmt ist, den im Krankenhaus
liegenden Patienten den Aufenthalt dadurch unter-
haltender und angenehmer zu machen, daß sie ihnen
gestattet, mit ihren Leidensgenossen ins Gespräch
zu treten. Zu diesem Zweck hat man im »Isolation
Hospital« auf der Insel Guernsey ein weitverzweigtes
Telephonnetz eingerichtet, an das die einzelnen
Betten angeschlossen sind. Eine an der Matratze
angebrachte Vorrichtung gestattet jedem Patienten,
durch Betätigung eines Einschaltungsstößels ohne
Weiteres in telephonische Verbindung mit einem
Bekannten zu treten und vom Bett aus, ohne seine
Lage zu verändern, eine Unterhaltung zu führen.
Da ein Telephongespräch auf jenen glücklichen
Inseln nur 8 Pfennige kostet, kann sich auch der
Ärmste den Luxus einer zeitkürzenden telephonischen
Plauderei leisten.

Betr. die Einfuhr 2—4jähriger rheinischer Kaltblut-Stuten und -Fohlen.

Am 22. und 23. Mai veranstaltet die Land-
wirtschafts-Kammer im Verein mit dem Mittel-
rheinischen Pferdezuchtverein unter den gleichen
Voraussetzungen wie in den Vorjahren eine Ein-
fuhr von 2—4jährigen Kaltblut-Stuten und -Stut-
fohlen aus der Rheinprovinz.

Es ist somit den Züchtern Gelegenheit zur An-
schaffung erstklassiger Zuchttiere geboten. Zuge-
lassen sind nur Mitglieder der anerkannten Pferde-
zuchtvereine. Die Anmeldungen zur Beteiligung
an der Einfuhr sind unter gleichzeitiger Einsendung
des Angeldes bis spätestens 15. Mai d. Js. an
das Bureau der Landwirtschafts-Kammer zu rich-
ten. Die einführenden Körperschaften hoffen im
Interesse einer weiteren Förderung der Pferdezucht
auf eine rege Beteiligung der Züchter. Die Teil-
nahme der Besteller an der Einkaufsreise ist er-
wünscht.

Die Käufer erhalten, wenn sie die bezüglich
Bedingungen eingehen, bei freihändiger Abgabe
einen Zuschuß von 20—25% des Ankaufspreises.

Beschädigung der Telegraphenanlagen.

Die Reichs-Telegraphenanlagen sind häufig vor-
sächlichen oder fahrlässigen Beschädigungen durch
Zertrümmerung der Isolatoren, durch Außeracht-
lassung geeigneter Vorsichtsmaßregeln beim Baum-
fällen, durch Anfahren der Telegraphenstangen oder
der an diesen angebrachten Seitenbefestigungen
(Drahtanker, Holzstreben) ausgesetzt. Da diese Be-
schädigungen in den meisten Fällen geeignet sind,
die Benutzung der Telegraphenanlagen zu verhin-
dern oder zu stören, so empfiehlt es sich, daß das
Publikum im allgemeinen Verkehrsinteresse bei
jeder Gelegenheit zur Abwendung solcher Beschädig-
ungen beiträgt. Die Täter werden nach Maßgabe
der nachstehenden Bestimmungen des Reichs-Straf-
gesetzbuchs verfolgt:

§ 317. Wer vorsätzlich und rechtswidrig den
Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden
Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefähr-
det, daß er Teile oder Zubehörungen derselben be-
schädigt oder Veränderungen daran vornimmt,
wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei
Jahren bestraft.

§ 318. Wer fahrlässigerweise durch eine der
vorbezeichneten Handlungen den Betrieb einer zu
öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage
verhindert oder gefährdet, wird mit Gefängnis bis
zu neunhundert Mark bestraft.

§ 318a. Unter Telegraphenanlagen im Sinne
der §§ 317 und 318 sind Fernsprechanlagen mit-
begriffen.

Wer die Täter vorsächlicher oder fahrlässiger
Beschädigungen der Telegraphenanlagen derart er-
mittelt und zur Anzeige bringt, daß sie zum Ersatz
der Wiederherstellungskosten und zur Strafe ge-
zogen werden können, erhält aus Postmitteln eine
Belohnung bis zu fünfzehn Mark im Einzelfalle.
Die Belohnungen werden auch dann bewilligt,
wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters
oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich
nicht haben bestraft oder zur Ersatzleistung haben
herangezogen werden können.

Kleine Chronik.

Frankfurt, 8. Mai. Die hiesige Strafkammer verurteilte gestern nach längerer Verhandlung fünf Ausländer wegen vollendeten Taschendiebstahls zu je drei Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht. Die Diebesbande, die von Paris nach Frankfurt zu gemeinschaftlichem Raubzuge gekommen war, hatte in der raffiniertesten Weise Taschendiebstähle besonders auf der Trambahn und in dichtem Menschengedränge verübt, wobei sie bei einem Versuche vom Kriminalwachmeister Geinitz bemerkt und bald darauf in einem Cafe verhaftet wurde.

Bad Soden, 6. Mai. Gestern Nachmittag 6 Uhr traf Prinzessin Eduard von Anhalt mit Gefolge, wie im vergangenen Jahre in Bad Soden zu einem längerem Kuraufenthalt ein und nahm ihm Europäischen Hof Wohnung.

Friedrichsdorf i. L., 5. Mai. Das Elektrizitätswerk Friedrichsdorf ging durch Kauf in den Besitz der Frankfurter Lokalbahn-Aktiengesellschaft über.

Offenbach. Am Tage der Inbetriebsetzung des Wasserpumpwerks Mühlheim in Waldheim wurde durch die Geistesgegenwart eines Monters der Firma Gobiet u. Co. in Frankfurt ein großes Unglück verhütet. Ein Monteur des Offenbacher Elektrizitätswerks hatte einen Holzmast der Fernleitung bestiegen, um Lötungen vorzunehmen und sich in diesem Zweck am oberen Ende des Mastes mit Steigeisen und Seilen befestigt. Bei der Vornahme dieser Arbeiten fiel ihm die Lötlampe herunter und setzte den imprägnierten Mast von unten hier in Brand, ohne daß es dem Monteur möglich gewesen wäre, an dem Mast noch rasch herabgleiten zu können. Ein Monteur der Firma Gobiet u. Co. die die Fernleitung gebaut hat, ergriff einige Tücher und erstickte damit das Feuer, indem er mit Steigeisen den Mast erkletterte und vor sich die Flammen mit den Tüchern erstickte. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, ihm für seine mutige Tat ein Geldgeschenk zu gewähren.

Dillenburg. Ueber die Platinfunde in den Gemeinden Manderbach und Sechshelden werden immer neue überraschendere Ergebnisse und Analysen bekannt, die die anfänglich gehegten Befürchtungen auf einen Mißerfolg nunmehr vollständig zerstreut haben. Nach einer Berechnung enthält ein Kubikmeter Tonchiefer für 200 Mark Platin; jede Quadratrute von 5 Meter Seitenlänge und einem Abtrag von 10 Metern in der Tiefe birgt demnach für 50000 Mark des Edelmetalls. Ein Grundstück von 20 Quadratruten würde also bei einem Abtrag von 10 Metern für eine Million Mark Platin liefern. In einer anderen Zeitungsnotiz wird dagegen die Sache als sehr zweifelhaft hingestellt, da andere Proben des Tonchiefers kein

Platin ergeben haben und die Herkunft des platinhaltigen Tonchiefers nicht einwandfrei feststehe.

Hanau, 6. Mai. Die angestrebte Einigung zwischen den hiesigen Ärzten und der Ortskrankenkasse dürfte als gescheitert gelten.

Aschaffenburg, 5. Mai. Der Täter, welcher hier in der Nacht zum 6. Februar d. Js. drei Wirtschaftseinbrüche verübte, wurde nunmehr ermittelt. Es ist ein in Gießen in Haft befindlicher Kaufmann namens Emil Weber aus Bamberg.

Berlin, 6. Mai. In der 28. Mastvieh-Ausstellung (Berlin), ist unter den Rindern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Infolgedessen hat man heute die Ausstellungs-Abteilung für Rinder geschlossen. Die Abteilungen der übrigen Tierarten werden davon nicht betroffen.

* Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses beriet einen Entwurf eines Eisenbahnangeleiages. Nach der Regierungsvorlage wurden zunächst bewilligt 6794000 Mark zur Beschaffung von Fahrzeugen infolge des Baues der angeforderten Haupt- und Nebeneisenbahnen, 173,2 Millionen Mark zur Beschaffung von Fahrzeugen für die bestehenden Staatsbahnen, 6,5 Millionen Mark zur weiteren Förderung des Baues von Kleinbahnen. Die Deckung der Mittel für die vorgesehenen Bauausführungen, Beschaffungen usw. soll erfolgen durch Ausgabe von Staatsschuldverschreibungen beziehungsweise Schatzanweisungen in Höhe von 483547000 Mark. Der Minister erklärte, daß die Frage der Automobillinien für die Staatsverwaltung noch nicht geklärt sei. Zu einer allgemeinen Anwendung dieses Verkehrsmittels werde man schwerlich kommen.

Helgoland, 7. Mai. Der Fischereidampfer „Ziethen“ brachte den englischen Fischdampfer „G. J. 120“ nördlich von Norderne wegen unbefugten Fischens auf. Der Dampfer wurde nach Wilhelmshaven gebracht.

Lille, 7. Mai. Auf schier unglaubliche Weise ist es gestern Schmugglern gelungen, den sie umzingelnden Gendarmen zu entkommen. Die Schmuggler waren mit einem Automobil in einen Pachthof gefahren und hatten das eiserne Tor hinter sich verschlossen. Darauf wurde der Pachthof von den Gendarmen umzingelt. Man war im Begriff, gegen die Eingeschlossenen vorzugehen, als plötzlich das eiserne Tor aufsprang und die Schmuggler dem Automobil herausstürzten. Sie waren mit furchtbarer Gewalt gegen das eiserne Tor gefahren, das unter furchtbaren Krachen aufsprang, wobei das Automobil in Trümmer ging. Die dadurch hervorgerufene allgemeine Verwirrung benutzten die Räuber, um das Weite zu suchen.

Mailand, 7. Mai. Der Aviatiker Pegoud hat gestern an seinen Beleidigern glänzende Rache genommen und die gegen ihn erhobenen Anschul-

digungen in der überzeugendsten Weise Lügen gestraft. Bekanntlich hat ein entlassener Mechaniker behauptet, daß er an dem Apparat, der später an den italienischen Aviatiker Dalmistro verkauft wurde, Sabotage verübt habe. Pegoud verklagte damals seinen Verleumder, was eine Gegenklage Dalmistros zur Folge hatte, worauf es schließlich zu einer gütlichen Einigung zwischen den beiden Aviatikern kam. Mit diesem veränderten Apparat führte gestern Pegoud dem Publikum eine ganze Reihe von Sturz-, Schleifen- und Kreiselstücken vor, um zuletzt aus einer Höhe von etwa 800 Meter mit abgestelltem Motor hinabzufallen. Dem Flieger wurden begeisterte Ovationen dargebracht.

Barometerstand.

	12 Uhr am 2. 5.	5. 5.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

— Kal in Fleischbrühe. 6 Personen, 1 Stunde. Ein starker, gut gereinigter und gehäuteter Kal wird in Stücke geschnitten, die man mit Salz bestreut, und $\frac{1}{4}$ Stunde fortgestellt. Dann spült man die Stücke nochmals ab und legt sie in ein Liter dünne Fleischbrühe, welche man sich am besten aus 2 Maggi's Boullonwürfeln herstellt und die man mit etwas Muskatblüte, Pfeffer, 1 Nelke und 2-3 Löffeln Madeira vermischt. Hierin müssen die Kalstücke leise gar kochen, was in ungefähr 15-20 Minuten geschehen ist. Wenn die Stücke herausgenommen sind, wird die Brühe durch ein Sieb gerührt, mit einigen feingehackten Sardellen und 10-12 Tropfen Maggi's Würze gewürzt und über die in tiefer Schüssel geordneten Kalstücke angerichtet.

Verdens-Beitrag.

Gefangnis des Männerturnvereins. Donnerstag abend 9 Uhr Gefangnis. Pünktliches und vollständiges Erscheinen ist erwünscht.

Musikverein. Samstag, den 9. Mai, abends 9 Uhr Versammlung im Grünen Wald. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollständiges Erscheinen auch der passiven Mitglieder gebeten.

Daheim und Draußen.

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh: das Gute liegt so nah!“ Wie oft fehlen gegen diese Mahnung die Deutschen, obgleich sie am allerwenigsten Grund haben, in die Ferne zu schweifen! Was sie draußen suchen, haben sie daheim in Hülle und Fülle. Vollauf gibt den Deutschen ihre Heimat, was sie im Staat und im Beruf in Arbeit und Genuß, für Geist und Gemüt brauchen. Wer sein deutsches Vaterland kennt und, was er bietet, nach dem Maße anderer Länder zu beurteilen und zu schätzen weiß, wird auch heute noch dem zustimmen, was vor 700 Jahren der deutsche Dichter Walther von der Vogelweide bekannt hat: „Lande hab ich viel gesehen, nach dem Besten blickt ich allerwärts. Uebel möge mir geschehen, wenn sich je bereden ließ mein Herz, daß ihm wohlgefalle fremder Lande Brauch.“

Vollkommen ist gewiß nichts im Bereiche der Menschenwelt. Aber im Vergleich zu draußen darf doch ohne Ueberhebung gesagt werden, daß, wie es kaum anderwärts der Fall ist, das Deutsche Reich Freiheit und Ordnung verbürgt, daß in ihm Ordnung und Gerechtigkeit herrschen und für Gesittung und Bildung Gewähr geboten ist. Es gibt keine berechnete staatsbürgerliche Freiheit, die dem Deutschen sein Vaterland versagt. Politisch wie wirtschaftlich kann er sich frei betätigen. Jedem Bürger des Deutschen Reiches gestattet ohne Rücksicht auf Herkunft, Stand und Bildung das allgemeine gleiche Wahlrecht gleiches Anrecht auf Mitbestimmung der Geschicke der Gesamtheit. Die Freiheit des Wohnsitzes, der Arbeit, des Erwerbs sind keine Schranken gezogen. Um so sicherer gewährleistet bleibt diese Freiheit, weil die Ordnung, ohne die überall Freiheit nicht bestehen kann, auf festen Grundlagen steht. Deutschland ist das Land

der Freiheit, weil es zugleich das der Ordnung ist, weil auch dem Geringsten Recht und Leben gesichert werden. Wie viele Ausländer, die in Republiken leben, haben dies anerkannt!

Wirklichkeit ist bei uns das Wort des alten Fritz: Jeder soll nach seiner Art selig werden. Und Wahrheit ist in deutschen Landen noch ein anderes Wort Friedrichs des Großen, das sich auf die Gleichheit aller vor dem Gesetz und die Rechtsschreibung bezieht! „Der geringste Bauer, ja, was noch mehr ist, der Bettler, ist ebenjowohl ein Mensch wie Seine Majestät, und es muß ihm alle Gerechtigkeit widerfahren. Vor der Justiz ist der Prinz dem Bauer gleich.“ Mit voller Genugtuung können wir Deutschen uns der Gerechtigkeit freuen, die daheim gepflegt wird. Stolz dürfen wir auf unsere Richter blicken. Nicht minder auf unsere Lehrer: Die deutschen Schulen jederart genießen überall gerechtes Ansehen; sie werden als Vorbilder vielfach nachgeahmt. Und unsere Fürsten und unser Heer bedeuten Besitztümer ohnegleichen, um die uns alle Welt draußen beneidet.

„Fern in fremden Ländern war ich auch, bald bin ich heimgegangen.“ So und ähnlich haben viele deutsche Dichter gesungen und damit ausgesprochen, was drängen jeder gute Sohn der deutschen Erde empfindet. Was Deutschland an mangelhaften Reizen seiner Natur bietet; was die deutsche Muttersprache an Vorzügen, an innerem Reichtum und Kraft, an Wucht und Wohlklang, an Bildungsfähigkeit und Beweglichkeit besitzt; was die deutsche Vergangenheit an Helden des Fepters und Schwerter, an Großen des Geistes, an Denkern und Dichtern aufweist und an Herrlichkeiten der Kunst umschließt: das fesselt des Deutschen Herz und Willen mit tausend Banden an seine Heimat.

Selbst führende „Genossen“ erkennen zuweilen draußen, was sie daheim und nur daheim besitzen,

aber in seinem vollen Werte nicht schätzen wollen. So hat soeben der sozialdemokratische Gewerkschaftsführer Legien ein Buch über seine vor zwei Jahren durch Nordamerika unternommene Reise erscheinen lassen und darin mancherlei berichtet, was den Unterschied von draußen und daheim beleuchtet. Da heißt es zum Beispiele: „Der amerikanische Arbeiter lebt, sofern er Arbeit hat, besser als der deutsche, aber dafür muß er manches entbehren, was dieser sich leisten kann.“ Ferner sind in diesem Buche folgende Sätze zu lesen: „Wir haben in Chicago und Pittsburg, in Kansas City und Los Angeles Arbeiterwohnungen gesehen, wie sie in Deutschland nicht zu finden sind. . . Es sind dort Hütten, wie sie in einem Industriegebiete Deutschlands nicht vorhanden sind.“ Die Schutzvorrichtungen in den meisten Werkstätten der Vereinigten Staaten nennt der besagte „Genosse“ recht mangelhaft, vermutlich auf Grund eines Vergleiches mit der vorzüglichsten deutschen Arbeiterchutzgesetzgebung.

Weiter verdient aus dem Buche angeführt zu werden, wie es in Nordamerika einer Arbeiterin ergeht, die durch Betriebsunfall völlig erwerbsunfähig wird: „Auf Grund des Haftpflichtgesetzes klagte eine Arbeiterin gegen den Unternehmer. Nach langwierigem Prozesse erhielt sie eine einmalige Entschädigungssumme von 3000 Dollars. Die Kosten für Kur- und Verpflegung im Krankenhaus waren aber um 75 Dollars höher als diese Summe, so daß die erwerbsunfähige Arbeiterin am Schlusse des Prozesses nicht eine Unterstützungssumme, sondern Schulden hatte.“ Wie anders, dank der Arbeiterversicherung, liegen in Deutschland die Verhältnisse! Mancher ehrliche Führer der Sozialdemokratie würde, wenn ihn das umfürsorgliche Geschäft nicht daran hinderte, dem Dichter des Deutschland, Deutschland über alles zustimmen, der sang: Nur in Deutschland, nur in Deutschland: will ich ewig leben!

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Das Abfahren des Magazin- und Armenholzes soll am Montag, den 11. d. M., vormittags 11 Uhr im Zimmer 2 des Bürgermeistersamtes an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden. Cronberg, 5. Mai 1914. Der Magistrat. Pittsch.

Nachstehend veröffentlichen wir erneut die Zusammenstellung der hinsichtlich des Ladenschlusses festgesetzten Ausnahme zur ge-
nauen Beachtung. Eine verlängerte Verkaufszeit ist nur gestattet:
1. bis 10 Uhr abends: 1. an allen Samstagen in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli, 2. Am Freitag vor der Kirchweih, 3. an den drei letzten Werktagen vor Weihnach-
ten, 4. vor Silvester, 5. für 1 besondere Gelegenheit.
2. von 3—6 Uhr nachmittags an folgenden Sonntagen:
1. Tag des Feldbergfestes, 2. Kirchweihfest, 3. an drei Sonntagen vor Weihnachten, 4. bei einer noch zu be-
stimmenden besonderen Gelegenheit.
Cronberg, den 2. Mai 1914. Die Polizeiverwaltung.
J. V. Schulte.

Männerturnverein K. V.

Sonntag, den 10. Mai 1914

Anturnen!

Abmarsch vom Vereinslokal 1/23 Uhr.

Mit dem Anturnen sind turnerische Vorführungen der Damen, Schüler und Turner-Kiege verbunden.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

J. A. KUNZ

TELEFON 23 CRONBERG TELEFON 23

Düngemittel für Frühjahrsdüngung

Thomasmehl * Kainit * Kalisalz
Chilisalpeter * Guano Füllhornmarke
Knochenmehl * Superphosphat
— Ammoniak-Superphosphat —

Carl Gerstner, Cronberg.

Colonialwaren

Delikatessen

Süßfrüchte,
Konserven,
Weine,
Spirituosen,



Hoflieferant während
Ihrer Majestät der
Kaiserin und Königin
Friedrich

Kaffee- und
Thee-
Niederlage
von Gg. Schepeler
u. H. W. Schmidt,
Frankfurt.

Geschäftsprinzip: Waren Ia. Qualität

Auf Wunsch wird nachgefragt und Waren
franko Haus geliefert:

Vertrieb des Kronthaler
Mineralwasser.

Telefon-Anschluß
Amt Cronberg Nr. 21



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke
Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das
echte Kaffee-

Simonsbrot

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter
Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei
Carl Gerstner Hoflieferant.

Mehrere

Wiesen m. Heugras

zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres in der Expedition.

Doppelreihiger Sportwagen

(neu) zum fahren mit der Hand
od. auch durch Esel od. Ziegenbock.
Näheres Steinstrasse 11.

Für Erdbeeren
zu unterlegen wird feuchte's

Stroh

billig abgegeben.
2spännige Fuhr zu 10.— Mk.
1spännige Fuhr zu 6.— Mk.
soweit Vorrat.

Hofgut Schwalbach,

3 Zimmerwohnung

sowie eine Stube mit Küche,
der Neuzeit entsprechend einge-
richtet, sind sofort zu vermieten.
David Gernhard
Mauerstraße

Schöne freundliche 3 Zimmer- Wohnung

zum 1. Juli zu vermieten.
Friedrich Haas
Gasthaus zum Weinberg.

Wohnung

sofort zu vermieten.
Tanzhausstraße 1

3 Zimmer-Wohnung

mit Bad und Zubehör zu ver-
mieten. Anton Jäger, Schönberg
Oberhöchstädterstraße

Schöne Wohnung

— 3 Zimmer —
mit allem Zubehör zu vermieten.
Jakob Westerberger
Lindenstruth.

Junge Frau

sucht Arbeit für nachmittags von
3—7 Uhr. Näh. Expedition.

Antich begutachtet u. anerkannt.
unübertroffen als Zahnputzmittel
ist aromatisches

Zahn-Krystallin

das vollkommen unschädlich,
antiseptisch wirkend,
dauernd gesund
und
blendend weiss
erhält
das Zahnfleisch angenehm erfrischt
und
unblen Mundgeruch beseitigt.

allein. Fabrikant:
J. Bieser Offenbach/M.

Zwei saubere Leute können

Schlafstelle

erhalten. Näheres bei
Paul Wolf, Königsteinerstr. 2.

Anton Happel

appr. Kammerjäger,
Marktpl. 2 Oberursel Tel. 56
empfiehlt sich zur Vertilgung von
sämtl. Ungeziefern nach der neuesten
Methode, wie Ratten, Mäuse,
Wanzen Käfer usw. Uebernahme
ganzer Häuser im Abonnement.



Schlüterbrot

vielfach patentiert, eines der vollkommensten

Volksnahrungsmittel der Gegenwart

enthält unübertroffen leicht-verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweissstoffe des Getreidekorns.

unerreicht
blut, muskel,
knochen, gehirn-
nerven-bildend,
bekömmlich.

unerreicht
und dauernd im
Wohlgeschmack,
ärztlich empfohlen,
und dabei
preiswert.

Zu beziehen durch

Bäckerei Heintz. Jahn

Telefon 182 Hauptstraße 12.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10

1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Zur frühjahrs-Saison

empfehle:

* Stoffe und Ausputz *

in reichster Auswahl, vom billigsten bis feinsten Genre.

Große Auswahl in Regenschirmen, billigst

Neuheiten in Herren- u. Knaben-Hüten u. Mützen

Christian Lohmann

Brot- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183. Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kaffee- und Teegebäck

Torten u. Kuchen im Ausschnitt.

Spezialität: Samstag abend Stollen.



Gutes und billiges **BROT** aus der hygienisch mustergültig eingerichteten

Brotfabrik Osthafen G.m.b.H. Frankfurt a. M.

ausgestattet mit den neuesten Maschinen und 11 doppelten = 22 Auszugöfen.

O-H Brot, dunkel	: : großer Laib	48	kleiner Laib	24
	ca. 4 Pfd.		ca. 2 Pfd.	
O-H Roggenbrot	: : großer Laib	50	kleiner Laib	25
	ca. 4 Pfd.		ca. 2 Pfd.	
O-H Brot, hell	: : großer Laib	52	kleiner Laib	26
	ca. 4 Pfd.		ca. 2 Pfd.	
O-H Kekse	vortreffliche und preiswerte Mischungen : 1/4 Pfd.	15, 20, 25, 30		

Um Allen, welche unser Osthafen-Brot noch nicht kennen, Gelegenheit zu geben, einen Versuch mit demselben zu machen, gewähren wir bei Rückgabe dieser Annonce eine

Preis-Ermäßigung von 5 Pfg.
pro 4 Pfd.-Laib und 3 4 pro 2 Pfd.-Laib bis einschließlich Samstag, den 16. Mai 1914.

Schade & Füllgrabe

Hauptstrasse 3

CRONBERG

Telefon 103.

Für Frühjahr und Sommer 1914

ist die neue Kollektion in

Damenkleider- und Blusenstoffen

bei mir eingegangen. *****
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmache außerordentlich viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachsten Qualitäten und Stoffen. *****
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Verfügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. *****
Hochachtung

Heinrich Lohmann

Telefon 119.

neben der Hofapotheke.

Telefon 119.

Rote Kreuz-Sammlung

Junge Mädchen,

von Cronberg und Schönberg werden hiermit aufgefordert, sich an der

Sammlung zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege am Sonntag, 14. Juni

d. J. zu beteiligen. Die Liste zum Einzeichnen liegt bei Herrn Christian Lohmann aus und soll am 1. Juni geschlossen werden.

Nähere Anweisungen folgen nach.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.

Der Vorstand der Sanitätskolonne.

F. J. Schleifer

Cronberg i. Taunus.

Eis-Lieferung

vom besten Gebirgs-Quellwasser.

Das Saison-Abonnement beginnt am 1. Mai und endet am 30. September. Bis zum 1. Juni kann noch auf Saison abonniert und das versäumte Eis im Laufe des Sommers bezogen werden.

Das Monats-Abonnement kann jeder zeit beginnen. Unterbrechung von acht aufeinanderfolgenden Tagen sind statthaft.

Mehrbezüge werden, sofern sie nicht als Nachlieferung gelten, zum Abonnementspreis extra berechnet

Vormittags ans Haus gebracht.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Mammolshain i. T. „Zum Adler“. Gute Küche. Wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platz u. Klavier. A. Letter.